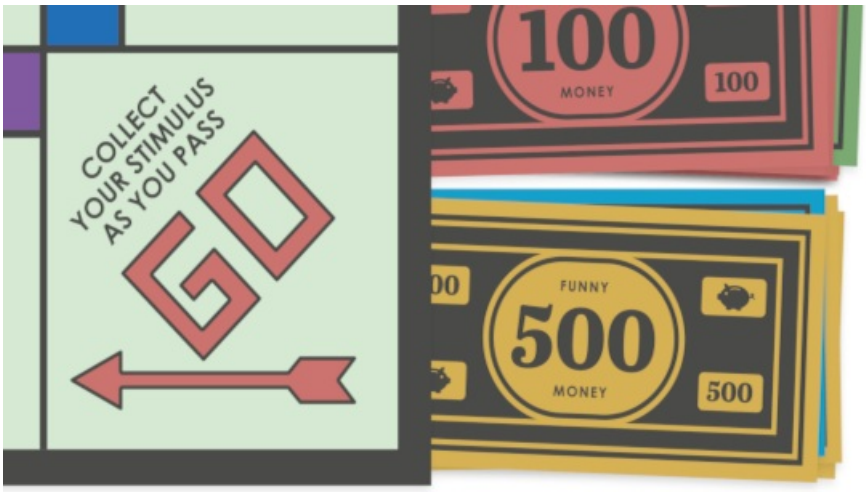

die Posaune

Was kostet Freies Geld ?

Ökonomen halten das Zurückzahlen unserer Schulden für ein Relikt der Geschichte. Sind die verrückt?

- Robert Morley
- 23.06.2021

W enn Sie nicht für die Zukunft sparen, werden Sie verhungern. Dies ist eine Wahrheit, die die Menschen schon früh in der Menschheitsgeschichte gelernt haben. Das wissen alle, die Landwirtschaft betreiben, jagen und Lebensmittel konservieren und die das Wetter und das Klima beobachten. Es ist ein uraltes Prinzip, dass bereits lange vor der Erfindung von Geld, Krediten und „Just-in-time Bestandsmanagements in die Praxis umgesetzt wurde. Sparen für die Zukunft ist das, woran die Menschen früher überall glaubten.

Heute sind die Vereinigten Staaten mit 28 Billionen Dollar verschuldet. Wir haben keine Ersparnisse. Es gibt keinen Notfallfonds. Wir haben bereits die Steuern auf die zukünftigen Einkommen unserer Enkel und deren Kinder ausgegeben.

Aber wenn man Amerikas Führern glaubt, ist alles bestens, weil all das keine Rolle mehr spielt.

Führende Politiker in Washington, an der Wall Street, und sogar auf der Main Street glauben an eine neue Wirtschaftstheorie. Politiker lieben diese Theorie, denn sie macht das Sparen für die Zukunft überflüssig. Sie besagt sagt, dass Defizite und Schulden eigentlich gut sind, weil ihre hauptsächliche Auswirkung darin besteht, die Wirtschaft zu stimulieren. Sie besagt, dass wir geliehenes Geld nie *wirklich* zurückzahlen müssen, weil unsere Zentralbank eine unbegrenzte Geldmenge aus dem Nichts schaffen kann – auf Knopfdruck. Diese Theorie hat einen Namen: Moderne Monetäre Theorie. Ihre Anhänger sehen darin ein modernes monetäres Wunder – eine Möglichkeit, die wirtschaftlichen Probleme *für immer* in die Zukunft zu schieben.

Diese Theoretiker glauben, die Grundgesetze der Ökonomie überwunden zu haben. Kann man sich Geld leihen und es ausgeben, ohne es jemals zurückzahlen zu müssen? Kann man riesige Mengen an Geld einfach so drucken, ohne seinen Wert zu zerstören und ohne dass alles teurer wird?

Wir werden es herausfinden.

Drucken und ausgeben

Seit dem Beginn des COVID-19-Lockdowns und den daraus resultierenden wirtschaftlichen Auswirkungen hat die US-Notenbank die Versorgung des Landes mit Geld auf ein Rekordniveau erhöht. In den letzten zwölf Monaten hat sich die M2-Geldmenge – die Bargeld, Girokonten und anderes leicht auszugebendes Geld umfasst – um mehr als 27 Prozent explosionsartig erhöht.

Mit anderen Worten: EINER VON JEWEILS FÜNF DOLLAR des gesamten leicht ausgabefähigen Geldes, das seit der Gründung dieser Nation existiert, wurde in den letzten 12 Monaten gedruckt. Und die US-Notenbank hat einen Großteil dieses Geldes verwendet, um für Billionen von Dollar Staatsanleihen, Schatzbriefe und sogar die Hypotheken der Leute zu kaufen.

Und so funktioniert es: Das US-Finanzministerium lässt eine Anleihe drucken, die im Grunde nur ein Versprechen ist, geliehenes Geld mit Zinsen zurückzuzahlen. Es verkauft sie an die US-Notenbank für Dollars, die die US-Regierung dann ausgibt. Und woher nimmt die Notenbank das Geld für den Ankauf dieser Anleihen? An dieser Stelle kommt das moderne Geldwunder ins Spiel. Die Notenbank verdient dieses Geld nicht durch die Bereitstellung von Waren, Dienstleistungen oder

anderen Dingen, auch nicht durch das Eintreiben von Steuern. Sie schafft Dollars aus dem Nichts. Sie ist in der Lage, so viele Nullen auf ihrem Bankkonto hinzuzufügen, wie Washington will. Mit einem Knopfdruck auf die Tastatur kann sie ihren Dollar-Vorrat auf nahezu unendlich erweitern.

Aber der Notenbank zufolge braucht man sich deshalb keine Sorgen zu machen. Im März kündigte sie still und leise an, dass sie keine wöchentlichen Daten mehr veröffentlichen wird, die anzeigen, wie viel neues Geld in Umlauf gebracht wird.

„Sie versuchen, etwas zu verbergen", sagte Steve Hanke, Professor für angewandte Wirtschaftswissenschaften an der Johns Hopkins Universität. „Sie wollen nicht, dass die Leute auf die Zunahme der Geldmenge aufmerksam werden." Wie Hanke hervorhob: „Der Leiter der Notenbank Jerome Powell hat in jüngsten Aussagen sehr explizit behauptet, dass Geld nach dieser kürzlichen Aussage keine Bedeutung hat. Er hat im Grunde gesagt, dass Geld und die Messung der Geldmenge nicht wirklich wichtig sind, weil sie nicht im Zusammenhang mit der Inflation stehen."

Einer von jeweils fünf Dollar des gesamten leicht ausgabefähigen Geldes, das seit der Gründung dieser Nation existiert, wurde in den letzten 12 Monaten gedruckt.

Man kann nur hoffen, dass Herr Powell Recht hat, denn die US-Regierung gibt sehr viel davon aus. Betrachten Sie den Umfang der Beträge zur „Stimulierung" der letzten 12 Monate:

2,2 Billionen Dollar für die Coronavirus-Hilfe, Entlastung und wirtschaftliche Sicherheit im Jahr 2020

2,3 Billionen Dollar für verstärkte Mittelzuweisungen im Jahr 2021

1,9 Billionen Dollar für den amerikanischen Rettungsplan im Jahr 2021

Das sind 6,4 Billionen Dollar! Woher kommt all dieses Geld?

Einiges davon wurde geliehen und wird mit Zinsen zurückgezahlt werden müssen. Aber der unglaubliche Betrag von 3,6 Billionen Dollar wurde nur mit einem Federstrich und einem Knopfdruck geschaffen.

Pantera Capital gibt einigen diesbezüglichen Überblick: Mit der ersten Billion Dollar, die die Vereinigten Staaten in ihrer Geschichte gedruckt haben, „wurden die britischen Imperialisten besiegt, wurde Alaska und Louisiana erworben, der Faschismus besiegt, die Weltwirtschaftskrise beendet, das Interstate Highway System gebaut und die Mondflüge finanziert."

Und was haben wir im vergangenen Jahr mit den 6,4 Billionen Dollar erreicht? Anfangs verteilte die Regierung das Geld an Firmen und Einzelpersonen, von denen viele ihr Einkommen verloren hatten, weil die Regierung einen Großteil der Wirtschaft lahmgelegt hatte. Das war eines der ersten Male in der amerikanischen Geschichte, dass die Regierung direkte Geldzuwendungen an Einzelpersonen vornahm. Das staatliche Arbeitslosengeld wurde erhöht und man gewährte Firmen und Geschäften Beihilfen. Aber viel von dem Geld wurde auch für andere Zwecke ausgegeben.

Inzwischen ist mehr als ein Jahr seit den ersten COVID-Lockdowns vergangen. Die offizielle Arbeitslosigkeit ist wieder auf knapp über 6 Prozent gesunken, die Nachfrage nach Treibstoff hat schon fast wieder das Vor-COVID-Niveau erreicht. Die Immobilienpreise erreichen landesweit neue Rekorde. Und auch der Aktienmarkt erreicht Rekordhöhen.

Dennoch sind die Konjunkturprogramme noch nicht einmal annähernd zu Ende.

Drohende Inflation

Die Biden Administration arbeitet gegenwärtig an einem 2,3-Milliarden-Dollar-Gesetzentwurf für die Infrastruktur, zusätzlich zu einem weiteren 2-Billionen-Dollar-Gesetzentwurf für eine amerikanische Familienplan-Infrastruktur. „Zusammen zielen die Ideen dieser Pläne darauf ab, neu zu definieren, was Infrastruktur eigentlich ist, indem sie die ‚menschliche Infrastruktur' zusammen mit allem anderen stärken", schreibt *Slate*. „Das ist eine neue Art von amerikanischem Populismus." Genauer gesagt ist es amerikanischer Sozialismus.

Diese Ausgaben kommen noch zusätzlich zum regulären Budgetdefizit von 1 Billion Dollar, die die Regierung hatte, bevor sie begann, die Wirtschaft herunterzufahren.

Und im Gegensatz zu Notenbankchef Powells Behauptungen setzen sich die wirtschaftlichen Gesetze von Angebot und Nachfrage durch. Mehr Geld (aufgrund von Gelddrucken, Staatsausgaben und staatlichen Barauszahlungen) das einem konstanten oder sinkenden Warenangebot hinterherläuft (wegen der globalen Lockdowns) bedeutet, dass dieselben Waren und Dienstleistungen mehr Dollars kosten.

„Ein wenig Inflation *fühlt sich zunächst ganz gut an,* weil die Löhne steigen und die Leute meinen, *sie seien reicher*", sagte der Anlagenberater Jed Dillian. „Aber die Gesetze der Wirtschaft lassen sich nicht übertölpeln. Was Powell da tut, nenne ich *Notenbank-Populismus.* Am Anfang führt es zur Inflation. Am Ende gibt es eine Revolution."

Haben Sie bemerkt, wie die Preise für Bauholz gestiegen sind? Eine Platte Sperrholz in Ihrem Baumarkt kostet jetzt schon mehr als 65 Dollar. Ein normales 2x4-Brett kostet 7 Dollar. Die durchschnittlichen Holzpreise sind im vergangenen Jahr um annähernd 200 Prozent gestiegen. Und warum? Wegen Lieferengpässe auf Grund der staatlich angeordneten Lockdowns und einer steigenden Nachfrage der Leute, die mit den staatlichen Beihilfen ihre Häuser in Schuss bringen.

Benzin ist ebenfalls teurer geworden. Die Preise im ganzen Land liegen jetzt bei durchschnittlich 2,86 Dollar pro Gallone, noch bevor die Sommersaison begonnen hat. Mais ist im Vergleich zum Vorjahr um 67 Prozent teurer geworden. Maissirup ist so ziemlich überall drin. Weizen ist um 24 Prozent teurer geworden. Der Preis für Milch ist um 9 Prozent gestiegen.

Und das passiert nicht nur in Amerika. Weltweit lassen die Regierungen für ihre Ausgaben Geld drucken. Die Preise für Grundbedürfnisse wie Lebensmittel steigen. Die UN-Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation meldet Preiserhöhungen für Lebensmittel von 24 Prozent während des letzten Jahres, wobei im vergangenen Jahr die höchsten Preise seit 2013 erreicht wurden. Erinnern Sie sich an den Arabischen Frühling? Manche sagen, dass er, wie so viele Revolutionen zuvor, als Hungerrevolte begann.

Auch andere Rohstoffe kosten dieses Jahr mehr Geld. Kupfer: 82 Prozent mehr. Silber: 62 Prozent mehr. Öl aus Texas: 28 Prozent mehr. Beton: 60 Prozent mehr.

Powell und die Notenbank versichern uns, dass die inflationären Auswirkungen moderat und vorübergehend sein werden. Seine Kommentare ähneln sehr denen des früheren Zentralbankchefs Ben Bernanke, der meinte, die Subprime-Hypothekenblase sei eingedämmt. Das führte bekannterweise zu der großen Wirtschaftskrise von 2008.

Der große Unterschied zwischen jener Krise und der jetzigen besteht darin, woran sich die US-Notenbank bei ihrer Reaktion orientiert hat. Im Jahre 2008 wurde das Geld, das sie durch die quantitative Lockerung geschaffen hatte, in das Bankensystem eingespeist. Es verursachte eine Vermögensinflation in den Finanzsektoren wie dem Aktienmarkt und dem Immobilienmarkt, aber es verhinderte den Zusammenbruch der Banken und verursachte weniger Inflation bei den Konsumgütern, als von vielen befürchtet. Dieses Mal wird das Geld direkt an Privatpersonen und Unternehmen überwiesen. Wenn nun mehr Geld ausgegeben wird, könnte die Umlaufgeschwindigkeit des Geldes die Inflation rasch in die Höhe treiben und den Wert des Dollars sinken lassen.

Mit anderen Worten, das massive Gelddrucken hat das grundlegende wirtschaftliche Problem im Jahr 2008 nicht gelöst und auch in diesem Jahr hat es das Problem nicht gelöst. Wir haben nur vorübergehend einen wirtschaftlichen Vulkanausbruch tapeziert und das hat uns haufenweise Geld gekostet.

„In zwei Jahren werden wir bei 40 Billionen Dollar Schulden sein und wenn wir noch zwei Jahre mit dieser wirtschaftlichen Stimulierung weitermachen, werden wir bei 50 Billionen Dollar sein.“ sagte Jim Puplava von Financial Sense Wealth Management. „Ab einer bestimmten Höhe ist dieses Schuldenniveau nicht mehr tragbar.“

Die US-Regierung hat unter den Präsidenten Barack Obama und Donald Trump Billionen-Dollar-Defizite gemacht. Und das war in verhältnismäßig guten Zeiten.

„Wenn wir jetzt schon 6 oder 7 Billionen Dollar pro Jahr ausgeben, um die Wirtschaft zu stimulieren, und wenn die Wirtschaft sich erholt, was tun wir, wenn wir in eine Rezession geraten?“ fragte Puplava. „Wie groß wird die Stimulierung sein müssen, um aus der nächsten Rezession oder Depression wieder herauszukommen?“

Es ist traurig, dass wir diese Frage überhaupt stellen müssen. Amerika ist die reichste Nation der Weltgeschichte. Trotzdem ist seine Wirtschaft dem Untergang geweiht. Warum gelingt es Amerika nicht, seine Ressourcen besser zu verwalten?

Eine uralte Lektion

Bevor sie ihr Amt antreten, sollten alle Politiker 1. Mose 41 lesen. Das sollten auch die Vorsitzenden der Notenbank und die Finanzminister tun. Unsere immer häufiger auftretenden Boom-Bust-Zyklen (boomen und platzen), unsere drohenden sozialen Umwälzungen – die Ursachen für so viel Leid wären vermeidbar, wenn wir die Demut hätten zu lernen.

Gott inspirierte den König der reichsten und mächtigsten Nation der Welt mit einem Traum. Eine der lebhaften und eindrucksvollen Szenen war, dass sieben fette, gesunde Kühe von sieben abgemagerten kranken Kühen gefressen wurden. Dieser Traum ging ihm nicht mehr aus dem Kopf und keiner seiner Berater in der Hauptstadt konnte ihm erklären, was der Traum wohl bedeutete und was er tun sollte.

Dann erinnerte sich einer seiner Bediensteten an einen gewissen Sklaven im Kerker. Er wurde vor den König geführt und sagte, die Nation würde sieben Jahre lang fantastischen Wohlstand genießen, gefolgt von sieben Jahren der Hungersnot. Er gab den Rat, dass der König während der sieben guten Jahre sparen und die Speicher füllen lassen sollte, damit die Nation die mageren Jahre überleben könnte.

Dies ist der Bericht darüber, wie Gott Josef benutzte, um dem Pharao von Ägypten zu beraten. Sie kennen die Geschichte vielleicht. Und vielleicht kennen auch viele unserer modernen Politiker, Wirtschaftsweisen und Finanzzauberer diese Geschichte. Aber sie verwerfen die Lektion: *Man muss für die magern Jahre sparen!*

Selbst in den besten Jahren der letzten beiden Präsidialadministrationen hat die Regierung nicht ein einziges Mal einen Haushaltsüberschuss erzielt. Durch die Steuern wurden Rekordeinnahmen erzielt, aber es wurde noch mehr ausgegeben.

Es hat 200 Jahre gedauert, bis die Staatsverschuldung eine Billion Dollar erreichte. Es dauerte nur 26 weitere Jahre, bis sie im Jahre 2008 auf 10 Billionen angestiegen war, und nur 12 Jahre, bis sie 27 Billionen Dollar überstieg. Unsere Staatsschulden sind inzwischen höher als die Summe aller Güter und Dienstleistungen, die alle Amerikaner gemeinsam in einem ganzen Jahr produzieren. Trotzdem weigern sich unsere Politiker –und auch viele von uns – unser Verhalten zu ändern und die wirtschaftlichen Gesetze von Ursache und Wirkung zu befolgen.

Zumindest während der Amtszeit von Präsident Trump senkte er die Steuern, was den Leuten erlaubte, mehr von ihrem Einkommen zu sparen. Aber wer von uns tat das wirklich? Hat sich während der letzten Präsidentschaft auch nur ein einziger Politiker wegen des zunehmenden Schuldenberges Gedanken gemacht?

Amerikas Führer haben stattdessen die Leute dazu motiviert, ihr Getreide zu essen und sich dann von ihren Nachbarn (und anderen Nationen) Getreide zu borgen und auch das zu essen!

Als die Regierung die Wirtschaft wegen COVID-19 herunterfuhr, war niemand darauf vorbereitet. Die Lagerhallen waren leer. Amerika musste zu noch radikaleren, noch gefährlicheren monetären Extremen greifen, um die Wirtschaft am Laufen zu halten.

Josefs Rat zu befolgen, hätte einen Großteil dieses Schlamassels verhindert. Hätten die Amerikaner gespart statt auszugeben, hätten sie sich zurückgehalten statt sich zu verwöhnen, dann hätten sie und ihre Regierung reichlich Ersparnisse, auf die sie zurückgreifen könnten, um die mageren Jahre zu überstehen – und wir müssten keine Geldpolitik betreiben, die den Leuten weismacht, es gäbe keine Probleme, die uns aber garantiert künftige magere Jahre zufügt.

Stattdessen hat Amerika eine zunehmende kränkelnde Währung und eine enorme Schuldenpyramide.

Der Pharao war klug genug, Josefs Rat zu beherzigen. Als die Hungersnot kam, hatten die Menschen in Ägypten genug zu essen, was wahrscheinlich eine Revolution verhinderte. Die Wirtschaft der benachbarten Nationen wurde zerstört und Ägypten wurde sogar noch reicher, weil sowohl Ägypter als auch Ausländer gezwungen waren, ihre Herden und andere Reichtümer an die ägyptische Regierung im Tausch gegen Lebensmittel zu verkaufen.

Wenn Amerika den fundamentalen Gesetzen der Wirtschaft gehorcht hätte, anstatt eine noch stärker versklavte Nation von Schuldnern zu werden, hätte es ein Gläubiger der ganzen Welt werden können. Wie es in Sprüche 22, 7 heißt: „Der Reiche herrscht über die Armen und wer borgt, ist des Gläubigers Knecht."

Beherzigen Sie die Lektion!

Indem es Josefs Rat befolgte, ging Ägypten aus einer Position der Stärke in die Krise und wurde zu einer Supermacht. Der Pharao beförderte Josef zum zweiten Befehlshaber nach ihm. Er wurde so hochgeschätzt, dass seiner Familie das beste Land in Ägypten zugesprochen wurde und als sein alter Vater später starb, trauerten die Ägypter um ihn, als wäre er einer von ihnen.

Die gute Nachricht ist, selbst wenn Amerika sich weigert, diese Lektion zu lernen, so können Sie für sich selbst das trotzdem tun. Gott möchte, dass es Ihnen gut geht – sogar während einer schweren wirtschaftlichen Depression. Josefs Name wurde zu einem Synonym für *Wohlstand*. „Und der Herr war mit Josef, so dass er ein Mann wurde, dem alles glückte. … Denn alles was er tat, das ließ der Herr in seiner Hand glücken" (1. Mose 39, 2-3). Diejenigen, die Gottes Gesetzen gehorchen, sehen sich Prüfungen und Tests gegenüber – Josef ist ein Paradebeispiel. Aber wenn Gott einen zu Unrecht versklavten, zu Unrecht inhaftierten Ausländer nehmen konnte und ihn in Charakter, Wohlstand und Status gedeihen ließ, dann kann er auch Sie gedeihen lassen – ganz gleich in welchem Zustand Sie sind.

Gott ließ Josef gedeihen aus einem bestimmten Grund: JOSEF VERSTAND UND BEFOLGTE GOTTES GESETZE.

Ob Sie es glauben oder nicht, die ganze Welt könnte bald Gelegenheit haben, von Josefs Wirtschaftsmanagement zu profitieren.

Langjährige Leser dieses Magazins wissen, dass die wirtschaftliche Situation für Amerika und die Nationen der Welt hoffnungslos ist. Doch Gott wird bald persönlich intervenieren und die Menschheit vor sich selbst retten – vor gesetzlosem Denken, das uns in Katastrophen, Leid und Tod (wirtschaftlich und anderweitig) stürzt. Wenn Jesus Christus zurückkehrt, wie es die Bibel prophezeit, wird Er zurückkehren, um die Herrschaft über alle Nationen zu übernehmen. Er wird das Gesetz Gottes lehren und durchsetzen. Er wird die Menschen dazu inspirieren und sie zwingen, den Gesetzen von Ursache und Wirkung zu folgen, die Frieden, Wohlstand und Zielsetzung hervorbringen. (siehe Micha 4, 1-4).

In seinem Buch *Geheimnis der Zeitalter* kommt Herbert W. Armstrong im 7. Kapitel (Das Geheimnis des Reiches Gottes) auf diese zukünftige Zeit, wenn die Menschen auf der ganzen Welt Gottes Gesetzen der Wirtschaft gehorchen werden, zu sprechen. Auf Josef, dessen Stärke die Wirtschaft war – Wirtschaft, die Wohlstand brachte. „Was er tat, tat er nach Gottes Art. Evident scheint daher, dass man in Josefs Hand die Weltwirtschaft geben wird – Landwirtschaft, Industrie, Technik und Handel, wie auch das gesamte Finanzsystem. ..."

„Zweifellos wird Josef eine große und hocheffiziente Organisation aufbauen – aus vollkommenen Unsterblichen, die mit und unter ihm in dieser riesigen Verwaltung Hunger und Elend ausrotten werden. Keine Slums, keine Elendsviertel mehr, sondern nur noch allgemeiner Wohlstand!"

Allgemeiner Wohlstand! Allgemeine harte Arbeit, Sparen, Selbstdisziplin, weise Ausgaben und Wachstum an Wohlstand und Charakter.

Magere Jahre werden kommen. Wir werden auf die harte Tour lernen, dass die Theorien, Systeme und Institutionen der Menschen in ihren Grundfesten fehlerhaft sind. Aber die Bibel gibt uns Hoffnung für die kommenden Jahre, wenn sich die Menschen endlich ihrem Schöpfer unterordnen werden. Dies ist unsere letzte, beste und einzige Hoffnung – für Amerika und für die Welt.

Verlieren Sie die Hoffnung?

Es gibt Hoffnung für die Zukunft und Gott offenbart sie überraschend ausführlich. Studieren Sie das mit ihrem kostenlosen Exemplar von *Geheimnis der Zeitalter* von Herbert W. Armstrong.